

Lehrveranstaltung: Medienpädagogische Arbeit an "dritten Orten"

| Allgemeine Informationen | |
|-----------------------------|---|
| Veranstaltungsname | Medienpädagogische Arbeit an "dritten Orten" Media education in "third places" |
| Veranstaltungskürzel | 5.40.04.21 |
| Lehrperson(en) | Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de) |
| Angebotsfrequenz | Regelmäßig |
| Angebotsturnus | In der Regel jedes Semester |
| Lehrsprache | Deutsch |

| Kompetenzen / Lernergebnisse |
|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |
| Die Studierenden erwerben Wissen über Konzepte sogenannter „dritter Orte“ bzw. „dritter Räume“ Konzepte und Theorien der Medienpädagogik, die sich dazu in Bezug setzen lassen Medienpädagogische Dritte Orte in SH |
| Sie erwerben Fähigkeiten, medienpädagogisches Potential von sogenannten „dritten Orten“ einzuschätzen für die eigene Praxis fruchtbar zu machen Orte, für die sie in ihrer Arbeitspraxis zuständig sein, werden im o.g. Sinne zu durchdenken |
| Sie können mit Adressat*innen ihrer Arbeit über die Möglichkeiten solcher Orte kommunizieren Kooperationen mit passenden Orten veranlassen und umsetzen |
| Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität ein Verständnis für die Bedeutung von medienpädagogischen Orten und ihrer Gestaltung durch sie als Fachkräfte eine Einschätzung für diesbezügliche Potentiale zukünftiger Medienentwicklungen und ihren diesbezüglichen eigenen zukünftigen professionellen Entwicklungsaufgaben |

| Angaben zum Inhalt | |
|--------------------|--|
| Lehrinhalte | In Konzepten sogenannter „dritter Orte“ sollen verschiedene Potentiale meist öffentlich zugänglicher Orte eingelöst werden: gleiche Zugangsmöglichkeiten für Alle, Freiheit von Konsumzwang u.ä.. Das Konzept findet besonders bei Bibliotheken Umsetzung – bspw. auch beim neu entstehenden Lernzentrum der FH. Zugleich entsteht neben den klassischen Medienangeboten solcher Institutionen beispielsweise in Makerspaces zusätzliches medienpädagogisches Potential. Andererseits ist die Frage, ob solches Potential auch Spielplätze haben bzw. haben können – beispielsweise im Sinne einer Medienpädagogik ohne Mediennutzung. Anhand verschiedener Konzepte solcher Orte – die auch im Seminar aufgesucht werden sollen und ergänzt durch das Konzept „dritter Räume“ soll ein Verständnis für das Potential in der eigenen beruflichen Praxis entstehen. |

| | |
|------------------|--|
| Literatur | <p>Norbert Sievers/Ulrike Blumenreich/Sabine Dengel/Christine Wingert (Eds.), Jahrbuch für Kulturpolitik 2019/20 (347-352). Bielefeld: transcript Verlag.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von, & Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS.</p> |
|------------------|--|

| Lehrform der Lehrveranstaltung | |
|---------------------------------------|------------|
| Lehrform | SWS |
| Seminar | 2 |

| Prüfungen | |
|-------------------------------------|------|
| Unbenotete Lehrveranstaltung | Nein |